

Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: - (1911)

Rubrik: Die historische Abteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die historische Abteilung.

Das wichtigste Ereignis auf dem schweizerischen Altertümernmarkt bildete im Berichtsjahre die Versteigerung einer Sammlung schweizerischer Glasmalereien des 16. und 17. Jahrhunderts, die von Lord Sudeley in seinem herrschaftlichen Landgute in Toddington Castle (Gloucestershire) in den Zwanziger und Dreissiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts angelegt worden war. Sie ist die vierte der grossen Scheibensammlungen, welche in den letzten dreissig Jahren zur Auflösung gelangten, und gegenüber den Sammlungen Bürki, Vincent und Usteri dadurch charakterisiert, dass sie eine ungewöhnlich grosse Zahl von Scheiben aus Luzern, der Innenschweiz, Zug und Glarus enthielt. Bern war spärlich vertreten; unter den wenigen Katalognummern befand sich keine einzige Scheibe erster Qualität, deren Ankauf für uns eine Notwendigkeit gewesen wäre. Die erzielten Preise waren überaus hoch und übertrafen alle Erwartungen; sie werden die Preise für schweizerische Glasgemälde auf Jahre hinaus beeinflussen. Die Versteigerung fand vom 28. September bis 3. Oktober bei Hugo Helbing in München statt; der reich illustrierte Katalog hat den Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Herrn Dr. H. Lehmann zum Verfasser.

Ende November wurde bei Messikommer in Zürich das Lager des verstorbenen Antiquars Gubler versteigert. Es befanden sich darunter neben Familien- und Hausaltermütern der verschiedensten Art eine Anzahl vorzüglicher Waffen, unter denen ein schwarzer Halb-

harnisch mit blanken Bändern die besondere Aufmerksamkeit des Kenners erregte. Es gelang uns, dank der vorher getroffenen Vereinbarung mit einem schweizerischen Waffensammler, das seltene Stück zu einem durchaus annehmbaren Preise zu erwerben und dadurch eine längst bitter empfundene Lücke in unserer Waffensammlung auszufüllen.

Im Uebrigen vollzogen sich unsere Ankäufe in direktem Verkehr mit den Besitzern oder durch Vermittlung von Altertumshändlern. Auch als Geschenk ist uns manches gute Stück zugekommen.

Das Verzeichnis der Erwerbungen ist, wie in dem letzten Jahresberichte, nicht in der zufälligen Reihenfolge der Eingangsnummern, sondern nach Kategorien geordnet, zusammengestellt, wobei Ankäufe, Geschenke und Depositen räumlich nicht auseinander gehalten werden. Dieses System bewährt sich dank seiner Uebersichtlichkeit auf das Beste.

Die Familienaltermümer, zu denen die Bildnisse aller Art gehören, erhielten nur geringen Zuwachs. Erwähnt sei ein kleines, in Wachs bossiertes und bemaltes Damenbildnis, das aus der Werkstatt des Joseph Anton Birchler in Einsiedeln stammen dürfte. Mit der Photographie des Regierungsrates Wynistorf haben wir den Grund zu einer Sammlung bernischer Bildnisse gelegt, welche im Laufe der Jahre ausgebaut werden soll. Sie wird späteren Generationen als Geschichtsquelle willkommen sein.

Reicher ist der Zuwachs bei den Hausaltermüfern mit ihren verschiedenen Unterabteilungen. Bei den Bauteilen seien zwei Sandsteinskulpturen hervorgehoben, von denen die eine bis vor kurzem die Fassade eines Hauses in Büren an der Aare zierte und einen Schmuck des Städtchens bildete. Sie stellt ein unbekanntes Wappen (Schnyder?) mit Engel als Schild-

halter dar und ist durch die gute Arbeit und die vorzüglich erhaltene, alte Bemalung bemerkenswert. Leider blieben die Bemühungen, den Wappenstein an seinem Standorte zu erhalten, erfolglos. Die zweite Skulptur, ein runder Gewölbeschlussstein (s. die Abbildung auf Seite 50) stammt aus Thun, doch kann der ursprüngliche Standort nicht mehr nachgewiesen werden. Später war der Schlussstein in der Stadtmauer eingemauert. Die drollige Darstellung ist ein Geschenk des Vereins zur Förderung des historischen Museums, dem wir schon so manche interessante Gabe verdanken. Die sechs geschnitzten gotischen Holzfriese, von denen fünf mit durchbrochener Masswerk-schnitzerei verziert sind, während der sechste, kleinere, Flachschnitzerei aufweist, waren zum Schmucke eines Gartenhäuschens in Kiesen verwendet, das an der Strasse nach Thun steht. Das Fündlein wurde also im wahren Sinne des Wortes an der Landstrasse gemacht. Als wertvolle Gabe verdanken wir Herrn Eduard Stettler eine Anzahl bemalter Holzfüllungen aus dem Hause Junkerngasse 57 in Bern. Sie stellen flott hingeworfene Landschaften dar, die recht dekorativ wirken, ohne dass sie auf künstlerischen Wert Anspruch erheben könnten. Wir bedauern nur, dass wir die Füllungen, die sich ohne Zwang zu einem Zimmer gruppieren lassen, nicht schon jetzt ausstellen können, indessen harrt schon so manche wertvolle Zimmereinrichtung der Ausstellung, dass die Frage eines Neubaues in absehbarer Zeit behandelt werden muss. In ein solches Zimmer aus dem 18. Jahrhundert würde auch der stattliche Turmofen passen, den wir aus dem Schlosse in Schöftland erwarben. Er zeigt blau gemalte Landschaften und Jagdstücke. Da jede Bezeichnung fehlt, hält es schwer, ihn einer bestimmten Hafnerwerkstatt zuzuweisen, zumal eine stilistische oder technische Verwandtschaft mit Arbeiten bekannter Hafnerfamilien nicht festgestellt werden kann. Zwei

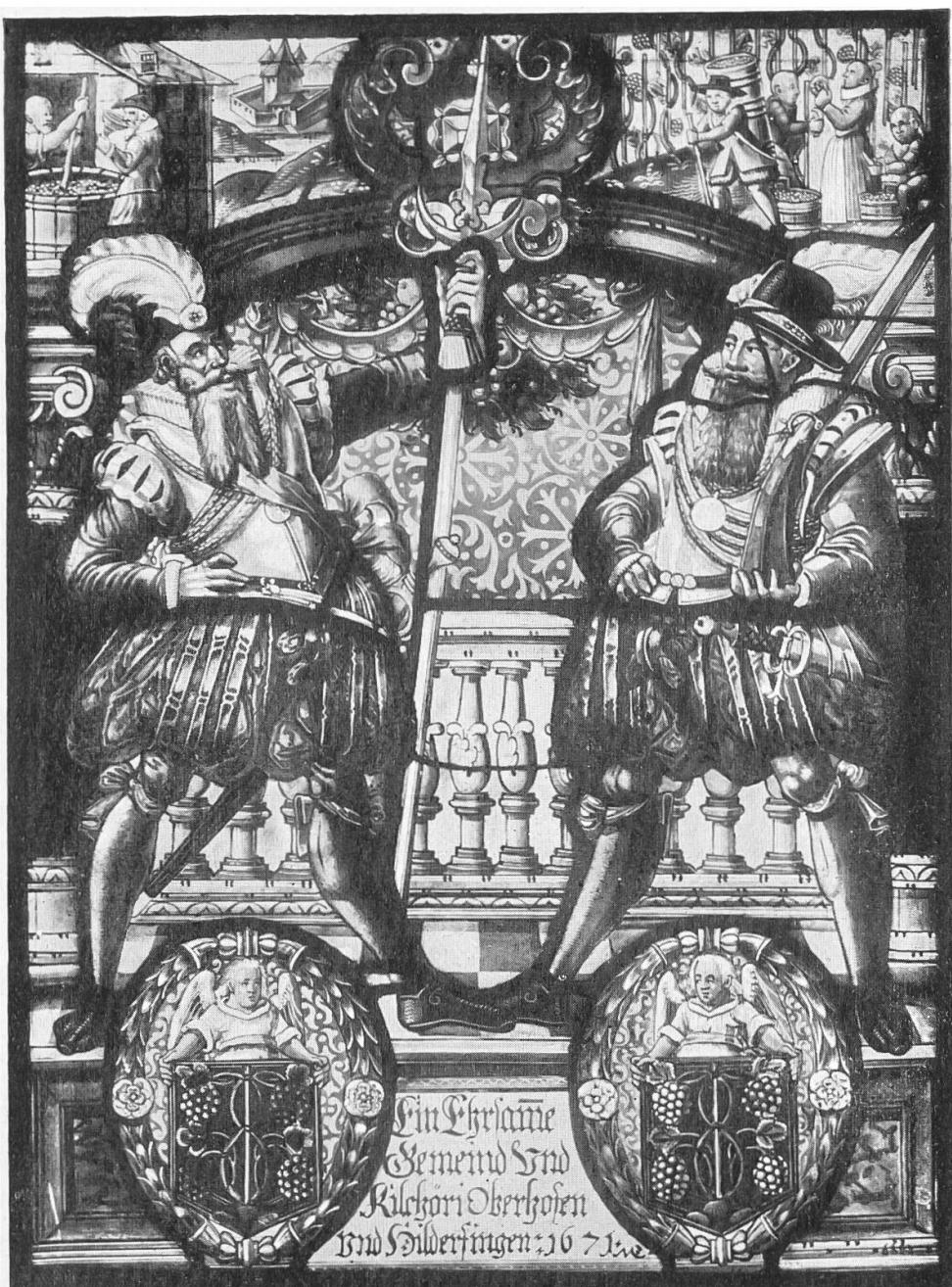
einzelne Füllkacheln nebst zwei Fragmenten von solchen, die uns aus Biberist zukamen, röhren angeblich von einem Ofen im Schlosse Jegenstorf her und verraten sich auf den ersten Blick als Arbeiten des bekannten Andreas Dolder in Beromünster. Ein Dolderofen aus den Siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts steht, freilich nicht in seiner ursprünglichen Gestalt, in der keramischen Abteilung des schweizerischen Landesmuseums. Seine Kacheln zeigen die gleiche, an Strassburger Vorbilder gemahnende, feine Blumenverzierung, wie die von uns erworbenen.

Anlässlich der Abtretung des Chores in den Kirchen von Ringgenberg und Gurzelen wies uns die Regierung zwei Glasgemälde aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu. Die 1671 datierte Wappenscheibe Oberhofen hat unter dem Hagelwetter, das am 21. August 1910 die Scheiben in der Kirche von Ringgenberg beschädigte, nur wenig gelitten, so dass bei der Restauration nur der eine Wappenschild mit Engel und Lorbeerkrantz ersetzt werden musste. Im Uebrigen ist die Scheibe vorzüglich erhalten und zeichnet sich durch ihre feine Ausführung aus. Das Monogramm M Z weist sie dem Berner Glasmaler Mathias Zwirn zu, von dem noch viele Arbeiten vorhanden sind, und der auch in der eingangs erwähnten Sammlung Sudeley durch eine, allerdings nicht hervorragende Wappenscheibe Jenner-Isott von 1661 vertreten war. Merkwürdigerweise besitzt die Kirche von Ringgenberg noch eine alte, nicht signierte Kopie dieser Scheibe, die aus der gleichen Zeit wie das Original stammen dürfte, diesem aber an Feinheit der Ausführung weit nachsteht. Die grosse Berner Standesscheibe aus dem Chore der Kirche von Gurzelen ist ein wertvoller Beleg dafür, wie selbst im 18. Jahrhundert noch die bernische Glasmalerei technisch und dekorativ vorzügliche Arbeiten zu stande brachte. Beide Scheiben sind in ihrem Stand-

orte durch ästhetisch gleichwertige, von Glasmaler Drenckhahn ausgeführte und signierte Nachbildungen gleicher Grösse ersetzt worden. Wie die Scheibe von Gurzelen ist auch die Wappenscheibe des «Johannes Burri, Prediger Gottlichen Worts zu Oberwyl, Cammerarius des Ehrwürdigen Capitels Büren 1677» nicht signiert. Sie ist ein Depositum des Herrn E. Burri in Kehrsatz. Den Glasgemälden reiht sich der Riss einer Berner Aemterscheibe von 1615 an, der das Monogramm des Basler Glasmalers Nikolaus Vischer trägt und uns von Graf August von Pourtalès auf Mauensee geschenkt worden ist.

Wir gehen zu den Möbeln über und erwähnen zwei Intarsientruhen aus dem 16. Jahrhundert, die freilich noch der Instandstellung harren. Die eine, mit Architekturdarstellungen in zwei Rundbogenfeldern, ist 1569 datiert und stammt aus Obersteckholz bei Langenthal; die andere zeigt farbig eingelegten Blumenschmuck und mag aus Bern stammen. Sie ist ein Geschenk unseres Freundes, Herrn Kunstmalers R. Münger. Eine dritte, aus dem Seelande gekaufte, geschnitzte Truhe aus Nussbaumholz verrät in der Form französischen Einfluss. Die übrigen Möbel sind von geringerer Bedeutung; doch mag auf die Stabellenlehne mit in Zinn eingelegter Inschrift «Verena Reichhardt 1815» hingewiesen werden. Zinneinlagen finden sich seit dem 18. Jahrhundert dann und wann als Verzierung von Täferteilen und Türen, so beispielsweise im grossen Saale der Gerbernstube in Schaffhausen und im Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen, wo auch die Beichtstühle ähnlich geschmückt sind. Von Gebrauchsgegenständen weisen die Kunkelstöcke sehr häufig Zinneinlagen auf, während wir diese Verzierung auf Möbeln bis jetzt nur sehr selten gesehen haben.

Reiche und qualitativ bedeutende Vermehrung weist die Abteilung Geschirr auf. Aus der am 1. Juni 1763

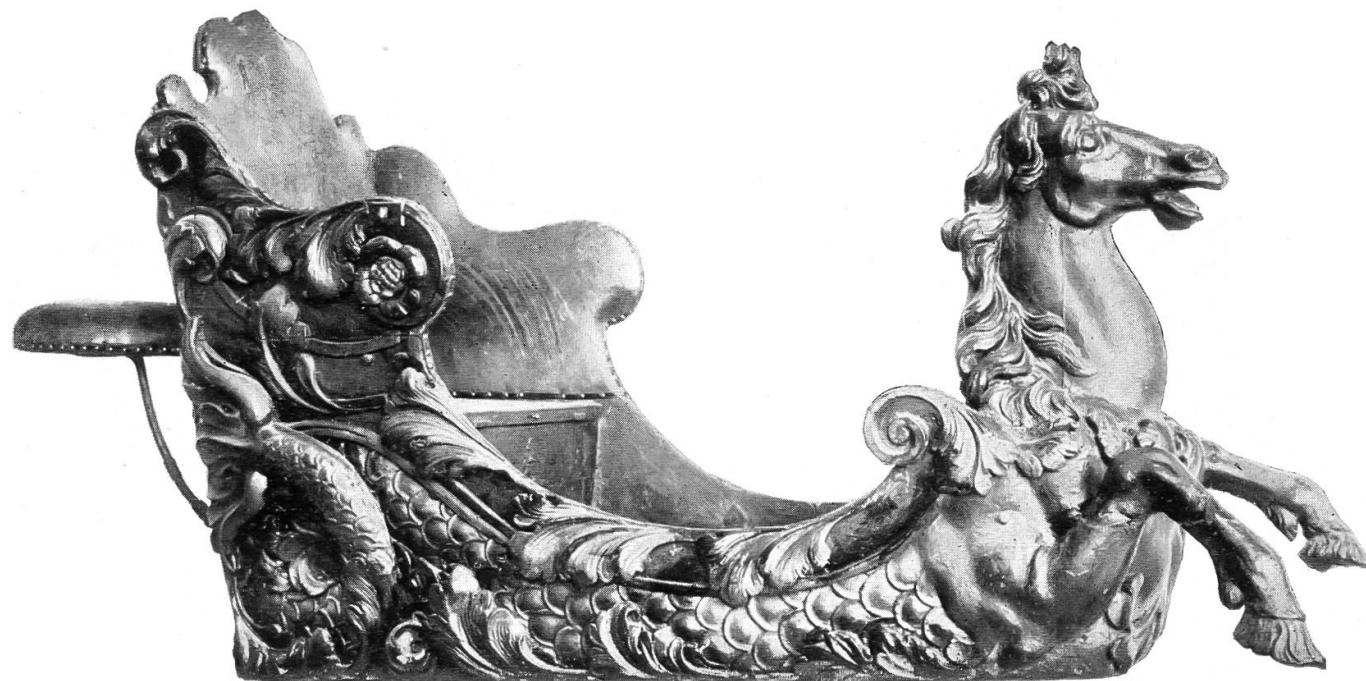


Wappenscheibe Oberhofen und Hilterfingen
von Glasmaler Mathias Zwirn, 1671.

gegründeten Fabrik der A. H. und H. C. Klug in Lenzburg stammt ein vorzüglich erhaltenes Essig- und Oelgestell nebst Einsatztöpfen mit den für diese Periode charakteristischen grünen Jagdstücken. Die Matzendorfer Fayence ist durch mehrere gute Stücke vertreten; wichtiger ist aber der Zuwachs, den die heimischen Fayencen von Langnau und Heimberg erfuhrten. Eine grosse Langnauerplatte mit Fleischteller trägt die Inschrift «1844 Ulrich Wirth. Wenn Neid und Hass Heu gab wie das Gras so hätten Kuh und Rinder hür einen guten Winter.» Die Platte steht am Ende der langen Entwickelungsreihe, die das Museum besitzt, und kann den Vergleich mit den Erzeugnissen früherer Perioden, auch wenn wir von der Blütezeit in den Dreissiger und Vierziger Jahren des 18. Jahrhunderts absehen, nicht wohl aushalten, wirkt aber immer noch dekorativ. Herr J. Wiedmer-Stern begleitete seine Schenkung von Belegstücken der Heimberger Töpferei mit wichtigen biographischen Notizen. Dem Hafner Wytttenbach im Heimberg, der laut Mitteilung des Hafners Kaufmann senior im Heimberg zuerst im Schoren-Bendlikon (der früheren Zürcher Porzellanfabrik) gearbeitet hatte und dann in den 1830er Jahren ähnliche Fayencen im Heimberg zu machen versuchte, können drei dieser geschenkten Stücke zugeschrieben werden, eine weisse Schüssel (Fehlglasur) und zwei Tassen. Zu der Schüssel befand sich die Matrize in der Sammlung der früheren Töpferschule und war noch 1905 nachzuweisen. Von den Tassen trägt die eine die Inschrift «Jungfer Anna Gysler im Heimbärg 1832», die andere weist Blumenverzierung auf; beide zeigen deutlichen Anklang an die Schorener Arbeiten. Eine Blumenvase mit Schmelzblumen am Rande und Inschrift auf dem Boden hat Heinrich Natter von Steckborn zum Verfertiger, der 1842 und 1846 als Arbeiter im Heimberg nachgewiesen werden kann.

Beziehungen zwischen der Heimberger Produktion und den ostschweizerischen Fabriken waren bisher wohl vermutet, konnten aber nicht belegt werden. — Auch zu den Simmentaler und Bäriswyler Fayencen sind einige Stücke neu hinzugekommen. Ein Simmentalerkrug erinnert mit seiner erhabenen Rosettenverzierung ganz an die rheinischen Steingutkrüge. Ein anderer Krug zeigt neben der für das Simmenthal typischen Blumenverzierung in blau (zu der dann und wann noch grün kommt), eine spärliche Verwendung von rot. Eine Bäriswyler Schüssel mit Einsatz, datiert 1803, ist ein gutes Belegstück dieser interessanten, im Handel nicht mehr häufigen Fayencen. Durch die Vergleichung mit einer signierten Ofenkachel konnte Herr Wiedmer-Stern als Verfertiger einer ebenfalls von ihm geschenkten Tasse mit bunter Architekturdarstellung den Hafner Anderegg feststellen, der in Aarwangen, später in den 1840/50er Jahren in Wangen an der Aare arbeitete. — Zu diesen Stücken bestimmter Herkunft gesellen sich einige Erwerbungen, die vorerst noch nicht heimzuweisen sind. Wir nennen eine weisse Suppenschüssel mit bunter Blumenverzierung und Inschrift «Benedict Jägerlehner 1811. Catharina Löwenberger», die unzweifelhaft bernischen Ursprungs ist. Zu der bekannten elsässischen Importware gehören zwei Tassen mit roh bemalten Bernerwappen. In diesem Zusammenhange sei noch ein Rezeptbüchlein für Fayenceglasuren erwähnt, das Daniel Hermann, «Direktor und Meistergesell der Fayencefabrik von Gebrüder Frisching in der Lorraine» 1763 anlegte. Hermann stammt aus der bekannten Töpfervorstadt in Langnau. Leider haben sich über die Frisching'sche Fabrik keine Nachrichten erhalten, noch kennen wir dort entstandene Arbeiten. Vielleicht trägt diese Notiz dazu bei, das Dunkel zu lichten.

Unter die ländlichen Trachtenstücke ist ein weissleinenes Tauftuch aus dem Emmental eingereiht,



Geschnitzter Schlitten aus Jegenstorf. 18. Jahrhundert.

das in farbiger Kettenstich-Stickerei das Allianzwappen Rubin-Steiner und die Jahrzahl 1778 zeigt, während zwei gestickte Rücklachen unter den Stickereien und Geweben genannt werden. Das eine zeigt zwischen Ranken, die von Vögeln belebt sind, die Darstellung des Orpheus unter den Tieren. Darüber sind die Wappen Bachmann und Bullinger nebst dem Datum 1631 angebracht. Die Inschrift «Orpheus stritt der Music Kunst. Bringt Alle Thier in synen gunst» bezieht sich auf die Darstellung, die nebst Wappen und Inschrift von einem runden Lorbeerkrantz umschlossen ist. Ueber dem Kranze weisen die Initialen NB und CB auf die Träger der Wappen hin. Niklaus Bachmann (1594—1656) war 1618 Landschreiber zu Aarburg, 1623 Landschreiber zu Trachselwald, 1638 Schultheiss in Thun, 1649 Obervogt zu Biberstein. Er war in dritter Ehe vermählt mit Katharina Bullinger. Die Hochzeit fand 1629 in Trachselwald statt. (Gefl. Mitteilung von Herrn Dr. L. S. von Tscharner). Das zweite, grössere Rücklachen zeigt zwischen kettenartig verschlungenen Ranken das Wappen Ougspurger mit Initialen EAP und Jahrzahl 1649. Eine schmale Bordüre mit Klöppel spitzenbesatz und dem Allianzwappen Bachmann-Bullinger gehört zu dem ersten Rücklachen.

In der Gruppe der Verkehrs altertümer bildet der prachtvoll geschnitzte Schlittenkasten aus dem Schlosse Jegenstorf, den wir in Abbildung beigeben, die einzige Vermehrung.

Wir übergehen die Titel Staats- und Gemeindealtertümer, zu denen man, streng genommen, auch die Rechtsaltertümer rechnen könnte, um bei den kirchlichen Altertümern etwas länger zu verweilen. Eine Glocke aus der Kirche von Utzenstorf trägt die häufig vorkommende Inschrift O rex Christe glorie veni cum pace. Die Gestalt der Majuskelbuchstaben weist auf

den Anfang des 14. Jahrhunderts als Entstehungszeit hin. Die mehr als bescheidene Sammlung christlicher Holzbildwerke wurde durch drei kleine geschnitzte Holzfiguren vermehrt. Die in Lindenholz geschnitzte, kleine



Christusfigur, 17. Jahrhundert.

Figur des kreuztragenden Christus ist, wie schon aus der Abbildung hervorgeht, eine vorzügliche Arbeit. Sie scheint nie bemalt gewesen zu sein. Zwei aus Stans stammende, kleine Figuren der Heiligen Antonius und Franciscus sind dagegen in der ursprünglichen Fassung erhalten. Sie sind jünger als der Christus und zeigen deutlich die Auffassung des 17. Jahrhunderts. Eine



Halbharnisch, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

schlanke zinnerne Abendmahlskanne mit dem erhabenen Genfer Wappen auf der Leibung vertritt eine ganz eigenartige Formengebung, wie sie sonst nirgends in der Schweiz heimisch sein dürfte. Die Kanne ist auch durch die Zinnmarke als Genfer Arbeit ausgewiesen.

Bei den Kriegs- und Jagdwaffen ist der Erwerbung des bereits genannten prächtigen Halbharnischs an erster Stelle zu gedenken. Unsere Waffensammlung besass ausser einigen erstklassigen ganzen Harnischen nur ein paar blanke Halbharnische. Der Typus des schwarzen, mit blanken Bändern verzierten Harnischs, der in den Zeughaussammlungen von Zürich und Solothurn so häufig ist, fehlte uns ganz. Das an der Gubler'schen Versteigerung erworbene Exemplar ist ein besonders schöner Vertreter dieses Typus. Die blanken Ränder sind durchwegs mit einem getriebenen Ornament verziert, das unter dem Namen «laufender Hund» bekannt ist. Die Burgunderhaube gehört einer andern Harnischgarnitur an, ist aber durchaus zeitgenössisch und ebenfalls mit getriebenen Rosetten hübsch verziert. Von schweizerischen Sammlungen besitzen nur Basel und Solothurn ähnliche Stücke, in Solothurn Nr. 36 des Kataloges; doch sind bei diesem die schwarzen und blanken Flächen vertauscht. Eine geätzte Darstellung auf dem Bruststück trägt das Datum 1556. In diese Zeit etwa dürfte auch unser Halbharnisch fallen. Bei diesem, wie bei dem Solothurner, fehlen Beschau- und Meisterzeichen; doch werden wir kaum irren, wenn wir beide Stücke Nürnberg zuweisen. Einige gute Fundstücke sind bei den Schutz- und Trutzwaffen zu nennen. Zwei eiserne Sporen des 15. Jahrhunderts mit dem charakteristischen, ausserordentlich langen Halse wurden in der Nähe des Schlachtdenk-mals von Neuenegg gefunden und kamen als Geschenk von Herrn Max de Techtermann in unseren Besitz.

Ein ähnlicher Sporn, doch mit viel grösserem Rade, wurde bei Kirchberg gefunden. Eine Hauswehre mit eisernem Parierdorn in der Form einer geschnittenen Lilie, mag aus der Zeit der Burgunderkriege stammen (Fundort Oberwistenlach). Viel älter ist eine eiserne Streitaxt, deren Blatt sich von dem Schaftloch bis zu der gewölbten Schneide stark verbreitet, und die dem 10. oder 11. Jahrhundert angehören dürfte (Auktion Gubler). Die Schusswaffen sind unter den Neuerwerbungen gut vertreten. Herr Architekt von Rodt schenkte uns eine verbeinte Armbrust, deren zugehörige Winde geätzte Verzierungen und die Jahrzahl 1562 zeigt. Sie stammt aus der bernischen Familie Risold. Von besonderer Schönheit sind ein paar Pistolen mit Schäftung aus Maserholz und reicher Eisenschnittverzierung. Das Steinschloss trägt die Bezeichnung Francesco Carat, während die Inschrift auf dem Laufe auf die berühmte italienische Laufschmiedfamilie der Cominazzi in Brescia und Gardone weist. Lazarino Cominazzo, dessen Name auf dem Laufe eingraviert ist, starb 1696 in Gardone. In Eisenschnitt hübsch verziert ist die Martinipistole, die uns Herr Fürsprech Paul Hofer nebst Etui und Zubehör schenkte. Die Waffe selbst ist einheimische Arbeit, während der Eisenschnitt in Lüttich hergestellt wurde. Zum Schlusse erwähnen wir noch die leider stark zerfetzte Fahne eines Schweizerregiments in holländischen Diensten, welche uns wiederum von Herrn E. von Rodt geschenkt wurde. Sie zeigt das durchgehende weisse Kreuz und blau-gelb geflammte Eckfelder.

Reiche und qualitativ bedeutende Vermehrung erhielt die Sammlung der Karten und Ansichten. Frau Stämpfli-Studer schenkte uns den auf zwei Papierblätter gemalten aquarellierten Plan der Stadt Bern vom Jahre 1623, der in der kürzlich von Dr. A. Fluri im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde veröffentlichten Arbeit



Pistolen von Lazarino Cominazzo. 17. Jahrhundert.

über die ältesten bernischen Stadtpläne und die Künstler, die damit in Beziehung stehen, in Lichtdruck abgebildet ist. (Neue Folge XIII. Band Tafel XII 2). Herr Dr. Fluri hat die genaue Untersuchung dieses Planes sowie dessen Vergleichung mit dem bekannteren Sickingerschen Plane einer eingehenden späteren Untersuchung vorbehalten, auf welche wir sehr gespannt sind. Einstweilen ist die Frage, ob wir das Original oder eine Kopie vor uns haben, noch nicht gelöst. Der von Norden aus aufgenommene Plan war im Anfang des 19. Jahrhunderts im Besitze des Eisenhändlers Walter; nachher ging er in das Eigentum von Herrn Gemeinderat B. Studer über, nach dessen Ableben ihn Frau Stämpfli dem Historischen Museum schenkte. Aus dem Nachlass des Herrn B. Studer stammen auch die beiden auf Leinwand gemalten Oelbilder, ein Geschenk von Herrn Peter-Studer in Riehen. Sie stellen die alte Insel und das Kornhaus dar und sind Kopien der gleichen Ansichten in viel grösserem Format, von denen wir die eine mit Ansicht der Insel besitzen. Die Bilder haben bei den übrigen Ansichten des alten Bern im Gewerbesaale Aufstellung gefunden. Wenn uns ein Neubau Gelegenheit bieten wird, die jetzt im Museum zerstreuten und sogar teilweise magazinierten bernischen Stadtpläne und Ansichten, zusammen mit den noch im Erlacherhofe aufbewahrten Plänen, in einem Raume zu vereinigen und würdig auszustellen, so zweifeln wir nicht daran, dass dadurch ein besonderer Anziehungspunkt geschaffen werden wird. Die bauliche Entwicklung der Stadt Bern im Bilde darzustellen, dürfte doch wohl eine naheliegende Aufgabe für das bernische historische Museum sein. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, sind wir nicht im Stande, dieser Aufgabe auch nur in einigermassen befriedigender Weise Rechnung zu tragen. Die Raumnot und namentlich der Mangel an Wandflächen, macht sich in jeder

Abteilung, in der archäologischen wie in der historischen und ethnographischen, in drückendem Masse geltend. Hier Abhilfe zu schaffen, ist ein Gebot dringender Notwendigkeit.



Gewölbeschlusstein aus Thun, 15. Jahrhundert.

I. Familienaltertümer.

6909. In Wachs bossiertes Bildnis einer Dame. Um 1840.
6888. Bildnis des bernischen Regierungsrates Johannes Wynistorf. 1830—1896. Photographie von A. Wicky. Geschenk von *Herrn Dr. Meyer in Basel*.
—
6907. Gedruckter Taufzettel mit Blumenkranz und Sprüchen, datiert 26. Weinmonat 1811. Geschenk von *Frau Kentsch in Bern*.
6955. Gedruckter Taufzettel mit dem Namen der Gotte «Anna Oppiger in Signau», datiert 21. Heumonat 1822.
6956. Gedruckter Taufzettel mit Darstellung einer Taufe, Spruch und Namen des Paten «Johannes Schenk», datiert 3. Herbstmonat 1848.
6757. Gedruckter Taufzettel mit Darstellung einer Taufe, Spruch und Namen der Gotte «Magdalena Aeschlimann», datiert 21. Heumonat 1822. Nr. 6755—6757 Geschenk von *Frau E. Bandi in Bern*.
6994. Taufzettel mit gedrucktem Spruch, Darstellung der Taufe Christi im Jordan und einer Taufhandlung in einer Kirche und Inschrift: «Taufgötte Durs Ingold ab der Schwerzi wohnhaft zu Röthenbach, wurdest getauft den 29. Christmonat 1799.» Geschenk von *Frau Grossenbacher in Bern*.

II. Hausaltertümer.

Wohnbau. Hausteile.

6906. Bemalter Wappenstein mit Engel als Schildhalter. Sandsteinskulptur von einer Hausfassade in Büren an der Aare. 16. Jahrh.
7042. In Sandstein gehauener Gewölbeschlussstein mit männlicher Figur und zwei Bären, in alter Fassung. Aus Thun. Anfang des 16. Jahrh. Geschenk des *Vereins zur Förderung des historischen Museums*.
6984. Türumrahmung aus grauem Sandstein mit Kielbogenverzierung, Kartusche und Jahrzahl 1663. Vom Hause

- Marktgasse 46 in Bern. Geschenk von *Herrn Bau-meister O. Kästli in Bern.*
6985. Dachziegel mit eingedrückten Kuchenmodellen: Reiter, Vogel. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Gerichtspräsident P. Kasser in Aarwangen.*
6923. Flachgeschnitzter gotischer Fries mit Spuren alter Bemalung. Aus Kiesen. Anfang des 16. Jahrh.
- 6924—6928. Fünf durchbrochene, gotische Holzfriese mit Masswerkschnitzerei. Aus Kiesen. Anfang des 16. Jahrh.
7047. Dreizehn bemalte Holzfüllungen nebst sechs Pilastern und eine Türe mit Landschaftsdarstellungen. Aus dem Hause Junkerngasse 57 in Bern. Geschenk von *Herrn Eduard Stettler in Bern.*
6902. Hoher rechteckiger Turmofen mit blaugemalten Jagdstücken und Architekturdarstellungen. Aus dem Schlosse Schöftland. Aargauer Fabrikat. 18. Jahrh. B. B.
- 6894—6895. Zwei Füllkacheln mit buntem Blumenmuster. Fabrikat von Andreas Dolder in Beromünster. Von einem Ofen im Schlosse Jegenstorf. 18. Jahrh.
6896. Zwei Füllkachel-Fragmente mit buntem Blumenmuster. Fabrikat von Andreas Dolder in Beromünster. Von einem Ofen im Schlosse Jegenstorf. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Viktor Kurmann in Biberist.*
6934. Grüne Reliefkachel mit Darstellung von Moses. 17. Jahrh. Gefunden auf dem Theaterplatze in Bern. Geschenk des *Stadtbauamtes in Bern.*
6939. Fragment einer grünen Reliefkachel mit Putto (?). Gefunden bei der Simmenkorrektion. Geschenk der *Bauleitung der Simmenkorrektion.*
6989. Schmiedeisernes Zierstück mit Blumen und Früchten. Teil eines Glockenzuges mit kleiner Bronzeglocke. Aus Bern. 18. Jahrh.
7072. Wirtshauszeichen vom «Storchenstübli» in Bern. Storch mit Schlange im Schnabel, in Eisenblech getrieben. 19. Jahrh. Geschenk von *Rüfenachts Erben in Bern.*
6874. Kleines kugelförmiges Vorhängeschloss aus Eisen. 16. Jahrh.

Glasgemälde.

6893. Wappenscheibe Oberhofen und Hilterfingen, 1671, mit Hellebardier und Musketier und Wappen von Oberhofen, bezeichnet M Z. Aus der Kirche in Ringgenberg. *Ueberweisung des Staates.*
6918. Wappenscheibe Burri mit vollem Wappen in Säulenarchitektur. Inschrift: «Hr. Johannes Burri, Prediger Gottlichen Worts zu Oberwyl, Cammerarius des Ehrwürdigen Capitels Büren 1677.» Dépositum von Hrn. *E. Burri in Kehrsatz.*
6949. Grosses Wappenscheibe von Bern, datiert 1710. Aus dem Chor der Kirche in Gurzelen. *Ueberweisung des Staates.*
6912. Rechteckige Schliffscheibe mit Bauernpaar, bezeichnet «Jakob stedler 1793.»
6961. Rundscheibchen, Fragment einer grösseren Scheibe, mit unbekanntem Wappen (über Dreiberg Hammer zwischen zwei Bäumen). 17. Jahrh.
6962. Rundscheibchen (Grisaille) mit Darstellung der Justitia und Inschrift: «Bartholome Heren diss zits Ammen Bümplitz 1733.»
6960. Rundscheibchen mit gravierter Inschrift: «Johannes Zahler Amtsweibel. Johannes Küentzi Mr Glaser 1758.»

-
6939. Goldglasmalerei mit Allianzwappen und Inschrift: «Daniel Wittwer Elisabeth Hirschj 1790.»
-

7026. Scheibenriss einer Berner Ämterscheibe. Getuschte Federzeichnung mit Jahrzahl 1615 und Monogramm des Glasmalers Nikolaus Vischer von Basel. Geschenk von *Graf August von Pourtalès auf Schloss Mauensee.*

Möbel.

6905. Ovales Tischchen aus Nussbaumholz mit geschnitztem Fussgestell und gedrehter Säule. 17. Jahrh. Geschenk von Herrn *J. Aegler in Wohlen.*
6964. Stabelle aus Nussbaumholz mit Inschrift: «Ana Galman 1798.»

6965. Stabelle aus Nussbaumholz mit Initialen F G und Jahrzahl 1772. Nr. 6964—6965 Geschenk von Frau *E. Deppele in Bern.*
6859. Geschnitzter und gedrehter Lehnstuhl mit Strohsitz. 18. Jahrh. Geschenk der *Erbschaft Wirth in Rorbach.*
6911. Geschnitzter, bemalter und vergoldeter Lehnsessel. Aus Wohlen. Anfang des 19. Jahrh.
6990. Stabellenlehne aus Nussbaumholz mit in Zinn eingelegter Inschrift: «Verena Reychhart 1815».
6944. Intarsientruhe mit Architekturdarstellungen in zwei Rundbogenfeldern, datiert 1569. Aus Obersteckholz ob Langenthal. B.B.
6998. Vierfeldrige Truhe mit farbig eingelegter Blumenvasen- und Rusticaverzierung. 16. Jahrh. Geschenk von Hrn. Kunstmaler *R. Münger in Bern.*
7071. Dreifeldrige geschnitzte Truhe aus Nussbaumholz mit Rosetten und Blattornament. Aus Treiten. 17. Jahrh.
6857. Kassette mit Rosetten in Kerbschnitzerei und verzierten Messingbeschlägen. Aus dem Simmental. 1. Hälfte des 19. Jahrh.

Gerät für Küche und Keller.

6953. Eiserne Pfanne auf drei Füssen. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau E. Bandi in Bern.*
6952. Zuckerbrecher in Form eines Hackmessers. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau E. Bandi in Bern.*

Beleuchtungsgerät.

7039. Zinnerne Oellampe auf rundem Fuss, mit Tropfenfänger und rundem Oelbehälter. Aus Montfaucon. 19. Jahrh.
- 7069—7070. Zwei zinnerne Oellampen mit vasenförmigem Oelbehälter und zylindrischem Brenner (Pumpenvorrichtung). Aus Montfaucon. 19. Jahrh.

Geschirr.

- 6919—6921. Drei Teller aus Frankentaler Porzellan mit bunten Landschaften. 18. Jahrhundert. Depositum von *Herrn E. Burri in Kehrsatz.*
-

6866. Essig- und Oelgestell aus Lenzburger Fayence. Auf den beiden Krügen mit durchbrochenen Behältern, Muscheln für Pfeffer und Salz und durchbrochenem Griff, eine Jagdscene. I. Fabrikations-Periode (Klug). 18. Jahrh.
-
7018. Tasse und Untertasse aus Matzendorfer Fayence mit Blumenverzierung und Inschrift «Erinnerung.» 19. Jahrh.
7032. Zuckerdose aus Matzendorfer Fayence mit ländlicher Architekturdarstellung und Spruch: «Tue Recht und scheue Niemand.» 19. Jahrh.
-
6932. Fayence-Tasse nebst Untertasse mit bunter Architektur und Blumen. Fabrikat des Hafners Anderegg in Aarwangen, später in Wangen an der Aare. Geschenk von *Herrn J. Wiedmer-Stern in Bern.*
-
7012. Grosser Langnauerplatte nebst Einsatz mit Bär und Inschrift: «1844 Ulrich Wirth. Wenn Neid und Hass Heu Geb wie das Gras so hätten Küh und Rinder hür einen guten Winter.»
6940. Langnauer Tasse mit zwei Volutenhenkeln, Blumendekor und Jahrzahl 1809.
7008. Langnauer Zuckerdose mit Aufbau von Schneckenvoluten und kreiselförmigem Knauf. Anfang des 19. Jahrh.
7009. Langnauer Zuckerdose mit Volutenaufsatz. Anfang des 19. Jahrh.
6988. Langnauer Zuckerdose mit Perlenguirlanden und Volutenaufsatz. 19. Jahrh.
7010. Langnauer Nidelnapf mit Hirsch, Jahrzahl 1782 und Inschrift: «Ulrich Summer. Der Knächt soll sein Geschwind Gleich wie die Hirschen sind also mein Kind.»
6936. Langnauer Butterfass mit Tierfiguren und Inschrift: «Johann Allthaus. Gott mit euch, 1855.»
-
7014. Heimberger Suppenschüssel mit Blumendekor auf schwarzem Grunde. 19. Jahrh.

6929. Ovale weisse Heimberger Schüssel (Fehlglasur) mit Deckelbirne. Fabrikat des Hafners Wytttenbach 1830—1840. Geschenk von *Herrn J. Wiedmer-Stern in Bern.*
6991. Heimberger Platte mit bezopfitem Offizier zu Pferde und Jahrzahl 1784.
7011. Heimberger Platte mit vier Vögeln und Inschrift: «Die Fögli singen auf grüner Heid Gelobt sei Gott in Ewigkeit.» 18. Jahrh.
6860. Heimberger Teller mit Darstellung des Scherzbildes von drei Hasen mit drei Ohren und stilisiertem Blumenmuster. 19. Jahrh.
6941. Heimberger Platte mit Spruch: «Alles was wir sehn auf Erden muss zu Staub und Asche werden. 1860.»
6931. Heimberger Henkeltasse mit buntem Blumendekor und Inschrift: «Dir zur Freude.» Fabrikat des Hafners Wytttenbach. Geschenk von *Herrn J. Wiedmer-Stern in Bern.*
6930. Heimbergertasse nebst Untertasse mit Guirlanden-Verzierung und Inschrift: «Jungfer Anna Gysler im Heimbärg 1832.» Fabrikat des Hafners Wytttenbach. Geschenk von *Herrn J. Wiedmer-Stern in Bern.*
6937. Heimberger Kaffeetopf mit Bären und Inschrift: «Barbara Beieler in der Hausmatt 1857.»
6933. Heimberger Blumenvase mit Spruch: «Nicht wie Rosen, nicht wie Nelken, denn die vergehn und verwelken Sonder wie das Imergrün soll stets unsere Freundschaft Blühn. Heinrich Natter.» Fabrikat von Heinrich Nater von Steckborn, nachgewiesen im Heimberg als Arbeiter 1842—1846. Geschenk von *Herrn J. Wiedmer-Stern in Bern.*
6859. Heimberger Tintengeschirr mit sitzender Katze. 19. Jahrh.
7029. Kleine Figur aus Heimberger Fayence: Küfer mit Fass. 19. Jahrh.
-
6947. Simmenthaler Krug mit Blumendekor und Bezeichnung IB. 1732.
6885. Simmentaler Krug mit erhabener Rosettenverzierung. 18. Jahrh.

6970. Henkelkrug aus Simmenthaler Fayence mit Blumendekor in blau und rot. 18. Jahrh.
7015. Schüssel nebst Einsatz aus Bärisywyler Fayence mit Inschrift: «Jackob Grosenbacher und Christina Leuenberger 1803.»
6884. Bärisywyler Tintengeschirr mit Blumenmuster und Vögeln, bezeichnet Y A Ä B E.
7027. Suppenschüssel aus weisser Fayence unbekannter Herkunft mit Blumenverzierung und Inschrift: «Benedict Jägerlehner 1811. Catharina Löwenberger.» Aus der Umgebung von Huttwil.
- 6867—6868. Zwei Tassen nebst Untertassen aus gelblich weisser Fayence mit Berner Wappen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. Burri in Kehrsatz*.
7022. Ovale Rasierschüssel aus weisser Fayence mit buntem Blumendekor. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern*.
6945. Essigfässchen aus Steingut mit blauem Blattornament auf grauem Grunde. 18. Jahrh.
7028. Ovale Schale aus bläulichem Milchglas mit Tupfendekor. 19. Jahrh.
6967. Schnapsflasche aus braunem Glas mit emailliertem Spruch: «Lustig will Mir leben Gesundheit Mein Schatz 1760». Geschenk von *Herrn G. Schumacher in Huttwil*.
6968. Väschen aus dünnem, violettem Glase. 18. Jahrh.
- 6869—6872. Vier Römer aus grünem Glas, zwei mit geschliffenen, zwei mit glatten Kelchen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. Burri in Kehrsatz*.
6993. Ovale gerillte Schale aus farblosem Glase. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn G. Schumacher in Huttwil*.
6992. Kelchglas aus farblosem Glase mit zweiteiligem, gerilltem Knauf. 18. Jahrh.

- 6898. Walliser Zinnkanne mit blattförmigem Deckel und zwei Giessermarken von 1693 und 1694.
- 6948. Kleine Zinnkanne mit Blattdeckel, Löwenmarke und Initialen M.G. SG. 18. Jahrh.
- 7024. Zinnkanne (Stitze) mit Basler Zinnmarke und Giesserinitialen ES. 18. Jahrh.
- 6943. Zinnerne Theekanne mit geschwungenem, in einem Tierkopf endigendem Ausguss. Ende des 18. Jahrh. Geschenk von Herrn *A. Hegwein in Bern*.

Städtische Tracht.

- 7073. Gelber Damenstrohhut, Capote, mit feiner weisser Tüllspitze. 1. Hälfte des 19. Jahrh. Geschenk von *Frau Dr. Scheurer in Worb*.
- 6882. Kanzelhut eines bernischen Geistlichen aus schwarzem Filz. 18. Jahrh.
- 6966. Weissbaumwollenes Kinderhäubchen mit Stern und Durchbruchmuster und weissen Glasperlen. Angeblich aus dem Schlosse Landshut. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein Heim in Bern*.

Ländliche Tracht.

- 6891. Bauernweste aus olivgrünem Tuch mit farbiger Seidenstickerei. Mitte des 19. Jahrh.
- 6892. Schwarzseidentes besticktes Mieder. Aus Appenzell. 19. Jahrh.
- 6873. Tauftuch aus feiner weisser Leinwand mit Blumen, Jahrzahl 1778 und Allianzwappen Rubin-Steiner in farbiger Kettenstich-Stickerei. Aus dem Emmental. B.B.

Trachtenbilder.

- 7031. Zwei Stiche auf einem Blatt mit Darstellung freiburgischer Amtspersonen, bezeichnet C. Lanter Fe. M. Sutter sc. Gerahmt.

Stickereien und Gewebe.

- 7067. Weissleinenes Rücklachen mit figürlicher Darstellung (Orpheus), Allianzwappen NB (Bachmann) CB (Bullinger) und Jahrzahl 1631 in schwarzer Leinenstickerei.

7068. Bordüre aus feiner weisser Leinwand mit Klöppel-spitzenbesatz, und gesticktem Allianzwappen, bez. NB und CB. (1631.)
7066. Weissleinenes Rücklachen mit schwarzgesticktem Wap-pen Ougspurger, bezeichnet E. AP 1649.
6942. Reichgestickte seidene Tischdecke. Aus dem Schlosse Nidau. 18. Jahrh. Geschenk von *Frau Schöchlin-Römer in Biel*.
7036. Kleine Stickerei in bunter Seide und Chenille mit Blumenkörbchen. Anfang des 19. Jahrh.
7037. Grosse Stickerei in Seide und Chenille mit Darstellung von Abrahams Opfer. Anfang des 19. Jahrh. Nr. 7036 bis 7037 Geschenk der *Erbschaft Bühlmann-Miescher in Grosshöchstetten*.
6954. Gestrickte Ziehtasche aus weisser Baumwolle mit blauen Glasperlen. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau E. Bandi in Bern*.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.

7041. Reise-Necessaire; das Maserholzetui bezeichnet «Blatter à Berne an Suisse 1816». Geschenk der *Erbschaft Bühlmann-Miescher in Grosshöchstetten*.
7043. Rasiermesser-Etui mit grünem Schlangenhautbezug. Darin zwei Rasiermesser mit Marken Ganting und Henz Aarau. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern*.

Denkmäler des gesellschaftlichen Lebens.

Musikinstrumente.

6903. Piano mit niederklappbarer Klaviatur und Kasten aus Mahagoni- und Palisanderholz. Aus der Fabrik von Charles Künzing in Bern. Mitte des 19. Jahrh. Ge-schenk von *Herrn H. Kuhn in Bern*.

Spielsachen.

6951. Puppenstube mit Küche. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau E. Bandi in Bern*.

Verkehrsaltertümer.

6910. Reich geschnitzter Schlittenkasten mit in einen Fisch-leib auslaufenden Pferdetorso. Aus dem Schlosse Jegenstorf. 18. Jahrh. BB.

Handwerk und Gewerbe.

6917. Falzhobel mit Kerbschnitt-Verzierung, Jahrzahl 1698 und Inschrift FAIT PAR MOY DAVID IACOT DE SAVLE PRIONS DIEV DE COEVR ISIA IESVS CHRIST NOSTRE SEIGNEVRS.
6901. Klopsäge mit Rahmen aus Tannen- und Nussbaumholz. Aus Bern. Mitte des 19. Jahrh.
7003. Rezeptbüchlein für Fayenceglasuren. Von Daniel Hermann, Direktor und Meistergesell der Fayencefabrik von Gebr. Frisching in der Lorraine, angefangen 1763.

Land- und Alpwirtschaft.

6883. Ledernes Treichelband mit Applicationsstickerei und Bezeichnung LB. 1774. Geschenk von *Herrn J. Aegler in Wohlen*.
Gerät zur Tuchbereitung, zum Nähen und Bügeln.
6959. Teil eines Bandwebstuhles mit Initialen MH und Jahrzahl 1763.
6958. Teil eines Bandwebstühlchens mit Monogramm von Jesus und Maria und Jahrzahl 1837.
6946. Bronzebügeleisen in Dachziegelform. Aus Bern. 19. Jahrh.

III. Staats- und Gemeindealtertümer.

Mass und Gewicht.

6881. Hängewage mit Eisenbalken und Schalen aus Ahornholz. 19. Jahrh. 6875—6881 wurden durch den Inspektor für Mass und Gewicht in den Freibergen beschlagnahmt. *Ueberweisung des Staates*.
6875—6877. Drei steinerne Gewichte aus Jurakalk (Echinodermenbreccie) bezeichnet 4 und 2 Pfd. Aus den Freibergen. 19. Jahrh. *Ueberweisung des Staates*.
6878—6880. Drei unbezeichnete Gewichtsteine (1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfd.) aus Jurakalk. 19. Jahrh. *Ueberweisung des Staates*.
7048. Halbmondwage (Federwage) für Käsehändler, angefertigt von Zeugschmied Johann Hermann in Bern. Geschenk von *Herrn A. Streit in Bern*.
7040. Goldwage mit Messinggewichten in Etui mit Sterneinlage. Anfang des 19. Jahrh. Geschenk der *Erb-schaft Bühlmann-Miescher in Grosshöchstetten*.

IV. Rechtsaltertümer.

7098. Stählerner Siegelstempel. KANTONSSCHULE BERN.
7099. Stählerner Siegelstempel. HÖHERES GYMNASIUM
b. BERN. Nr. 7098—7099. *Ueberweisung des Staates.*
6987. Folterstein aus grauem Sandstein mit Eisenring. Aus
dem Schlosse Aarwangen. *Ueberweisung des Staates.*

V. Kirchliche Altertümer.

6986. Glocke mit Majuskelinschrift: O rex Christe glorie veni
cum pace. Aus Utzenstorf. Anfang des 14. Jahrh.
6969. In Lindenholz geschnitzte, kleine Figur eines kreuz-
tragenden Christus. Aus der Gruyère. 17. Jahrh.
B. B.
6899. Kleine holzgeschnitzte und bemalte Figur des heiligen
Antonius. Aus Stans. 17. Jahrh.
6900. Kleine holzgeschnitzte und bemalte Figur des heiligen
Franziscus. Aus Stans. 17. Jahrh.
6858. Auf Leinwand gemaltes Altarbild mit Darstellung eines
Heiligen, bezeichnet S. GRAS. Aus Rennendorf.
18. Jahrh.
6861—6862. Zwei holzgeschnitzte Vasen mit Blattverzierung,
die eine mit Schlange. Altarschmuck. Aus dem Wallis.
19. Jahrh.
7043. Seidendruck mit Darstellung der legendenhaften Ueber-
bringung des Madonnenbildes von Scutari nach
Genezzano. 17. Jahrh.
7044. Seidendruck mit Christushaupt und Lanzenspitze, be-
zeichnet Volto Santo in S. Pietro di Roma.
7045. Seidendruck. Schweißtuch der Veronika. 17. Jahrh.
Nr. 7043—7045. Geschenk von Herrn G. Keller-Kehr
in Thun.
6897. Genfer Abendmahlskanne mit erhabenem Genfer Wap-
pen auf der Leibung und Genfer Zinnmarke auf dem
Deckel. 18. Jahrh.

VI. Wissenschaftliche Altertümer.

- 7019—7021. Drei Apothekerflaschen aus weissem Milchglas mit emaillierten Aufschriften. Aus dem Emmenthal. Anfang des 19. Jahrh. Depositum von *Herrn Apotheker W. Volz in Bern.*

VII. Kriegs- und Jagdwaffen. Uniformen.

Waffen.

7046. Schwarze Halbrüstung mit blanken Bändern und getriebenen Randornamenten. Burgunderhaube. 1560—1580. B.B.
- 6863—6864. Zwei eiserne Sporen mit langem Halse und kleinem Rad. Gefunden bei Neuenegg. 15. Jahrh. Geschenk von *Herrn Max de Techtermann in Freiburg.*
6865. Eiserner Sporn mit langem Halse und grossem Rad. Gefunden bei Kirchberg. 15. Jahrh.
7033. Hauswehre mit Parierdorn in Form einer geschnittenen Lilie. Gefunden in Oberwistenlach. 15. Jahrh.
6971. Schiavona mit nicht zugehöriger Klinge. 17. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. H. von Niederhäusern in Bern.*
6950. Säbel mit Korbgriff und Klingenschrift: «Pittet marchand fourbisseur à Lausane». 18. Jahrh.
6963. Galanteriedegen samt Scheide mit facettiertem Silbergriff und gewirktem Schlagband mit Wappen von Tscharner. 18. Jahrh. B.B.
7016. Eiserne Streitaxt mit gewölbter Schneide. 10.—11. Jahrh.
- 6913—6916. Verbeinte Armbrust mit Stahlbogen nebst geätzter Winde von 1562 und zwei Bolzen. 16. Jahrh. Geschenk von *Herrn Architekt E. von Rodt in Bern.*
7065. Kanonenmodell mit Bronzerohr auf Räderlafette. 18. Jahrh. *Eigentum des Staates.*
6935. Schwerer Standstutzer mit Perkussionsschloss und Laufinschrift: «Johann Müller Bern.» 19. Jahrh. Geschenk von *Frau Koenig-Boeckel in Bern.*
7038. Ein Paar Pistolen von Lazarino Cominazzo mit reicher Eisenschnittverzierung. Aus einem Zürcher Patrizierhause. 17. Jahrh. B.B.

6997. Martinipistole mit Eisenschnittverzierung, Wappen Hofer und Monogramm P. H. In Etui mit silbernem Bernschild. Geschenk von *Herrn Fürsprech P. Hofer in Bern*.
7007. Terzerol mit Perkussionsschloss. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau Gerber-Tripet in Bern*.
7030. Grosses schwarzledernes Pulverhorn mit gepressten Verzierungen und Jahrzahl 1618. Aus der Umgebung von Huttwil.
- 6995—6996. Trapezförmige, mit schwarzem Leder verkleidete Pulverflasche und Zündkrautfläschchen. 17. Jahrh. Geschenk von *Frau F. Blatter in Bern*.
7013. Pulverflasche aus Kuhhorn mit Holzboden und eisernem Federverschluss. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn G. Schumacher in Huttwil*.
6904. Fahne eines Schweizer Regiments in holländischen Diensten mit durchgehendem weissem Kreuz und blau-gelb geflammten Eckfeldern. Mitte des 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Architekt E. von Rodt in Bern*.

Uniformen.

7063. Grüner Rock eines Jägeroffiziers. Anfang des 19. Jahrh. *Geschenk der Schützenstube in Bern*.
7064. Tschako eines Jägeroffiziers mit Berner Kokarde. Anfang des 19. Jahrh. *Geschenk der Schützenstube in Bern*.
- 7005—7006. Zwei geschuppte Sturmbänder und eine Messingbombe zu einem Offizierstschako. Anfang des 19. Jahrh. *Geschenk von Herrn Wirz in Bern*.
- 7049—7062. Ausrüstungsgegenstände eines Sanitätsoffiziers, getragen von Herrn Dr. B. Studer in Bern (†1885).
Ein Paar Reithosen.
Zwei Waffenröcke, der eine mit Armbinde.
Käppi und Mütze mit Nummernzahl 11 und Abzeichen eines Hauptmanns.
Offizierssäbel mit Ceinturon und Schlagband.
Zwei Satteltaschen.
Ein Paar messingene Radsporen.
Stählerner Radsporn.

Silbernes Schlagband.

Schwarzseidene Offizierskrawatte.

Ein Paar Oberleutnants- und ein Paar Hauptmanns-briden.

Geschenk der *Erbschaft des Herrn Bernhard Studer sen. in Bern.*

6999—7002. Zwei Paare und zwei einzelne Epauletten der Berner Stadtmusik, rot, mit Goldborte. Geschenk von *Herrn Kunstmaler R. Münger in Bern.*

Uniformenbilder.

6856. Unbezeichneter Stich mit neapolitanischer Infanterie.
19. Jahrh.

Militärische Ansichten.

6886. Aquarell bezeichnet: «Das Barackenlager zu Kallnach bei Aarberg im Sommer 1815.»

6887. Farbige Lithographie. Blatt 14 der Gefechte aus dem Sonderbundskrieg, darstellend das Gefecht zwischen Escholzmatt und Schüpfheim mit Berner Kontingent im Vordergrund.

VIII. Karten und Ansichten.

7017. Kellers erste Reisekarte der Schweiz. 1844. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*

Wandkarte des Kantons Bern, bearbeitet von H. Kümmeli. Geschenk der Geographischen Anstalt *Kümmeli & Frei in Bern.*

7004. Aquarellierter Plan der Stadt Bern, auf zwei Papier-blätter gemalt mit Jahrzahl 1623. Geschenk von *Frau Stämpfli-Studer in Bern.*

7034. Olgemälde auf Leinwand mit Ansicht der alten Insel in Bern. 18. Jahrh.

7035. Olgemälde auf Leinwand mit Darstellung des Korn-hauses in Bern. 18. Jahrh. Nr. 7034—7035. Geschenk von *Herrn Peter-Studer in Riehen bei Basel.*

6972—6983. Farbige Ansichten. Geschenk von *Herrn Dr. G. Wyss in Bern:*
Lauterbrunnen. Fischer del. Imp. par Ochsner.

- Bains de Weissenburg. H. Fischer del. Imp. par Ochsner.
Chûte supérieure du Reichenbach. L. Sabathier lith.
Vue prise au passage de Murren. H. Fischer del.
Imp. par Ochsner.
Grindelwald vers le Wetterhorn et le glacier supérieur.
Dess. par H. Fischer. Imp. par Ochsner.
Auberge du Schwarenbach. Dess. par. H. Fischer.
Imp. par Ochsner.
Reichenbach. Chûte supérieure. H. Fischer del. Imp.
par Ochsner.
Le Giessbach. L. Sabatier lith. Imp. Frick frères à Paris.
Glacier inférieur de Grindelwald. H. Fischer del. Imp.
par Ochsner.
Glacier inférieur de Grindelwald. Paris, F. Sinett,
Edit. Galerie Colbert 10. L. Sabatier lith.
Wengernalp. Fischer del. Imp. par Ochsner.
Glacier de Rosenlauy. Dess. par. H. Fischer. Imp.
par Ochsner.
6908. Photographie einer Zeichnung mit Ansicht der «Oberhaslischen Eysen-Schmelze im Mülithal,» Bezeichnet Joh. Wyss, stud. phil. Geschenk von *Herrn Dr. R. Müller in Zürich.*

IX. Manuskripte. Drucke.

7003. Rezeptbüchlein für Fayenceglasuren. Von Daniel Hermann, Direktor und Meistergesell der Fayencefabrik von Gebrüder Frischling in der Lorraine, angefangen 1763.
7025. Einblattdruck von Ulrich N. Schönauer in Bern. «Spruch zu Ehren des hochloblichen Leineweber-, Seiden- und Wolleweber-Handwerks.» 18. Jahrh. Gerahmt.

Donatoren und Depositäre.

Behörden und Korporationen.

Bern: Staat Bern; Stadtbauamt; Schweizerische Schützenstube.

St. Stephan: Bauleitung der Simmenkorrektion.

Private.

Aegler, J. Wohlen.

Bandi, E., Frau, Bern; Blatter, F., Bern; Bühlmann-Miescher, Erbschaft, Grosshöchstetten; Burri, E., Kehrsatz.

Deppeler, E., Bern.

Gerber-Tripet, Bern; Grossenbacher, Frau, Bern.

Hegwein, Albert, Bern; Heim, Fräulein, Bern; Hofer, P., Bern.

Kasser, P., Aarwangen; Kästli, O., Bern; Keller-Kehr, G., Thun; Kentsch, Frau, Bern; Kuhn, H., Bern; Kümmeli & Frei, Geographische Anstalt in Bern; Kurmann, V., Biberist.

Meyer, Dr., Basel; Müller, R., Dr., Zürich; Münger, R., Bern. v. Niederhäusern, H., Dr., Bern.

Peter-Studer, Riehen; v. Pourtalès, A., Graf, auf Mauensee.

v. Rodt, E., Bern; Rüfenachts Erben, Bern; Rytz, G., Bern.

Scheurer, Dr., Frau, Worb; Schumacher, G., Huttwil; Stämpfli-Studer, Frau, Bern; Stettler, E., Bern; Streit, A., Bern; Studer, B., Erbschaft, Bern.

v. Techtermann, Max, Freiburg; Volz, W., Bern.

Wiedmer-Stern, J., Bern; Wirth, Erbschaft, Rorbach; Wyss, G., Dr., Bern.

Bibliothek.

Geschenke.

Herr *E. Ankenbrand, Bern*: Schweizer-Wappenkalender 1903, Bern.

Herr *O. Bally, Säckingen*: Beschreibung von Münzen und Medaillen des Fürstenhauses und Landes Baden, Aarau, Lieferung 5.

Bern: *Verein zur Förderung des bernischen historischen Museums*:

Kataloge des Germanischen Museums in Nürnberg: Glasgemälde 1898; Kunstdrechslerarbeiten 1891; Kartenspiele und Spielkarten 1886; Vorgeschichtliche Denkmäler 1887; Gewebesammlung, I. Teil 1897, Gewebesammlung, II. Teil 1901; Bronzeepitaphien 1891; Gemälde 1909.

Mr. *le Comte de Farcy, Angers*: Farcy, La Tour Saint-Aubin, Angers 1907. — Farcy, La Croix d'Anjou, Paris 1903. — Farcy, Histoire et description des Tapisseries de la Cathédrale d'Angers.

Herr *Dr. R. Krulla*: Krulla, Das Erkenntnismuseum, Berndorf und Wien 1911.

Luzern: *Regierung*: Katalog der histor. Sammlungen im Rathause zu Luzern, von E. A. Gessler, 1911.

Herr *B. Reber, Genf*: Reber, Considérations sur ma Collection d'Antiquités au point de vue de l'histoire de la médecine, la pharmacie et les sciences naturelles, Genève 1909. — Reber, Beiträge zur Geschichte der Medizin, II. Serie, Genf 1901. — Reber, Observations archéologiques sur l'emplacement de l'Eglise de St.-Gervais avant le Christianisme, Genève 1905. — Reber, Appréciations sur Paracelse, Paris 1911. — Reber, Appréciations sur Théophrastus Paracelsus, 1907. — Reber, Ein Wort über Paracelsus, 1908. — Reber, Erinnerungen an Julius Trapp, 1909. — Reber, Beiträge zur Geschichtsforschung über die Pest, Hamburg 1910. — Reber, Gynaecologia Helvetica, Genf 1910. — Medizinische Klinik, Jahrg. 1907, Nr. 6 u. 9, Berlin. — Reber, Appréciations des derniers temps sur Paracelse, Paris 1911. — Reber, Explication astronomique des gravures préhistoriques, Paris 1910. — Reber, La station paléolithique de Veyrier, Le Mans 1909. — Reber, Die histor. pharm.-med. Sammlung des Apothekers B. Reber in Genf, Wien.

Herr *Architekt E. von Rodt, Bern*: Stammle, Über die Herkunft des sog. Feldaltares des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund im historischen Museum zu Bern, 1885. — Stammle, Königsfelder Kirchenparamente im historischen Museum in Bern, Bern 1891. — Stammle, Burgundische Pracht im XV. Jahrh — Stammle, Die Burgundischen Tapeten im historischen Museum in Bern, Bern 1889. — Meili, Theologische Zeitschrift aus der Schweiz, Aussersihl 1893. — Guyer, Die christl. Denkmäler, des I. Jahrh. in der Schweiz, Leipzig 1907. — v. Mülinen, Neujahrsblatt des Historischen Vereins von Bern, 1894 u. 1897. — v. Tscharner, Neujahrsblatt des Historischen Vereins von Bern, 1907. — Neujahrsblätter der Literarischen Gesellschaft in Bern: Geiser 1891; Türler 1893; Dübi 1894; Walser 1901. — Jahresbericht der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich f. 1904/5. — Münsterausbau in Bern, XXIII. Jahresb. 1910. — Vogel, Oberdiessbach, Beitrag zur Heimatkunde, 1905. — Appenzeller, Die Kirchgemeinde Rapperswil, 1911. — Bürki, Die Ruine Grasburg, 1904. — Dummermuth, G., Der Schweizerapostel St. Beatus, Basel 1889. — v. Wattenwil, Von der Vogtei, 1866. — Egger, Geschichte der Cluniazenserklöster in der Westschweiz, Freiburg 1907. — Reinhart, Emma, Die Cluniazenser-Architektur in der Schweiz, vom X.—XIII. Jahrh., Zürich 1904. — Brunner, Königsfeldens Schicksale, Aarau 1875. — Eckinger, Th., Lämpchenbilder aus Vindonissa, Aarau 1909. — Katalog der Bildergalerie des Kunstmuseums in Bern, 1909. — Catalogue général des 20 prem. années, 1890—1909 du Fribourg artistique à travers les âges, Fribourg 1910. — Escher, Konrad, Untersuchungen zur Geschichte der Wand- und Deckenmalerei in der Schweiz vom IX.—XV. Jahrh., Strassburg 1906. — Hoernes, Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa, Wien 1898.

Herr *Dr. E. Welti, Bern*: Jaennicke, Fr., Grundriss der Keramik, Stuttgart 1879. — Ris-Paquot, Dictionnaire des Orfèvres, Paris 1890. — Luthmer, Ferd., Das Email, Leipzig 1892. — Randau, Die Fabrikation der Emaille, Leipzig 1900.

Herr *J. Wiedmer-Stern, Bern*: Wiedmer, Die Grabhügel bei Subingen, Zürich 1909. — Wiedmer, Das gallische Gräberfeld bei Münsingen, Bern 1908.

Herr Dr. A. Zesiger, Bern: Zesiger, Haller als Rathausammann, „aus Blätter für bernische Geschichte, Kunst- und Altertums-kunde“, Bern. — Zesiger, Haller als Kandidat für den Kleinen Rat. — Zesiger, Die beiden Trachtenbilder von G. Locher. — Zesiger, Der bernische Goldschmied J. Wykhan, 1545—1603.

Schriftenaustausch. Jahresberichte.

Aachener Museumsverein: Aachener Kunstblätter, Heft 4—6.
Aachen 1911.

Aarau: Kantonales Gewerbemuseum, Jahresbericht 1910.

Basel: Historisches Museum, Jahresbericht 1910.

Basel: Oeffentliche Kunstsammlung: LXIII. Jahresbericht 1910.

Bern: Kantonales Gewerbemuseum. 42. Bericht. 1910.

Bern: Schweizerische Landesbibliothek, XI. Jahresbericht. 1910.

Christiania: Beretning om Kristiania Kunstdistriktsmuseums Virksomhed. 1910.

Chur: Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden,
XL. Jahresbericht. 1910.

Hamburg: Museum für hamburgische Geschichte. Berichte für die
Jahre 1908—1909.

Lund: Das kulturhistorische Museum zu Lund. 1882—1911. Von
J. v. Karlin.

Lund: Kulturhistoriska Föreningen för Södra Sverige. 1910/11.

Schaffhausen: Historisch-antiquarischer Verein: Stamm, J., Schaff-
hauser Deckenplastik, Schaffhausen 1911.

Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer
Kunstdenkmäler. Jahresbericht 1910. Zürich.

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte: III. Jahres-
bericht. 1911.

Teplitz: Tätigkeitsbericht der Museumsgesellschaft in Teplitz-
Schönau. 1910/11.

Washington: Smithsonian Institution: Report on the Progress
and Condition of the U. S. National Museum for the Year.
1910.

Zürich: Kommission der Gottfried Keller-Stiftung, Bericht der
Tätigkeit im Jahre 1910.

Zürich: Schweizerisches Landesmuseum, XIX. Jahresbericht. 1910.
Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. 1911.

Auktions- und Verkaufskataloge.

- Cahn, A d. E. Frankfurt: Münzen- und Medaillenkatalog; Sammlung Baldinger.
- Egger, Gebr. Wien: Münzen und Medaillen.
- Gasch, Walther, Dresden: Sammlung Ackermann.
- Hamburger, Leo, Frankfurt: Münzen aus Mittelalter und Neuzeit. — Sammlung Ikle.
- Helbing, Hugo, München: Sammlungen J. Bossard; J. Spengel; C. Offermann; C. Adelmann; Sammlung süddeutscher Porzellane; Sammlung bedeutender Porzellane; Sammlung von Antiquitäten-, Kunst- und Einrichtungs-Gegenständen; Sammlung von Kupferstichen; Sammlung aus österreichischem Schlossbesitz.
- Hess, A d. Frankfurt: Münzen- und Medaillen-Kataloge.
- Messikommer, Zürich: Sammlung Gubler.
- Reimer, Georg; Berlin: Katalog über Archäologie und Kunst.
- Rosenberg, Sally; Frankfurt: Sammlungen Dr. H. in W.; Ahrens. Münzen- und Medaillenkatalog.
- Rosenthal J. München: Katalog LIX. Helvetica.
- Sauerländer & Cie. Aarau: Münzen und Medaillen von Baden.
- Schulmann, J. Amsterdam: Collection Fr.... 1911, Monnaies et médailles.

Ankäufe.

- Blümner, H., Römische Privataltertümer, 1912.
- Bourgeois, La peinture décorative dans le Canton de Vaud. Lausanne.
- Fundstätten und Funde im Grossherzogtum Baden. II. Teil.
- Kataloge des Germanischen Nationalmuseums: Josephi, Die Werke plastischer Kunst, Nürnberg 1910.
- Kataloge des römisch-germanischen Central-Museums.
- Nr. 1. Schumacher, K. Verzeichnis der Abgüsse und Photographien mit Germanen-Darstellungen. Mainz 1910.
- Nr. 2. Behn, F. Römische Keramik mit Einschluss der hellenistischen Vorstufen. Mainz 1910.
- Kunstgewerbliche Altertümer aus dem Schweizerischen Landesmuseum, Lieferung 4—6.
- Lohner, Die Münzen der Republik Bern. Zürich 1846.

Pazaurek, Kunstschriften- und Schlosserarbeiten des 13. bis 18.
Jahrhunderts. Leipzig.

Rahn, J. R., Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz,
Zürich 1876.

Reallexikon der germanischen Altertumskunde. Lieferung I.

Schlemm, Wörterbuch zur Vorgeschichte, Berlin. 1908.

Schmidt, Was die meisten Amateur- und manche Fachphotographen
nicht wissen. Leipzig 1911.

Zeitschriften.

Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern.

Fribourg artistique.

Mannus, Zeitschrift für Vorgeschichte. Bd. III.

Museumskunde.

Prähistorische Zeitschrift.

Revue Charlemagne. Paris 1911.

Revue Suisse de Numismatique.

Zeitschrift für historische Waffenkunde.
